

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

aus eins mach zwei. Diese einfache Rechnung mag für ein ländliches Haus, wie das St.-Josefs-Krankenhaus in Salzkotten auf den ersten Blick



vielleicht etwas gewagt erscheinen. Und doch ist die Erweiterung der bisherigen Chirurgie auf zwei eigenständige Kliniken - für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie für Allgemein- und Visceralchirurgie - ein Schritt in die richtige Richtung. Denn hier wird eine verbesserte Versorgung aufgebaut, die sich am tatsächlichen Bedarf orientiert. Schließlich wurden im vergangenen Jahr in Salzkotten rund tausend Patienten allgemein- und bauchchirurgisch versorgt.

Der positiven Entwicklung des Hauses tragen wir außerdem mit einer kräftigen Investition in die OP-Kapazitäten Rechnung: So wird im Juli zunächst ein OP-Container den bisherigen OP entlasten. In zwei bis drei Jahren sollen dann fünf zusätzliche Operations-Säle entstehen.

Den Menschen in der Region bietet das St.-Josefs-Krankenhaus mit den beiden chirurgischen Abteilungen, der Klinik für Innere Medizin, der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie den Belegabteilungen also ein weit über die Grundversorgung reichendes medizinisches Spektrum auf hohem Niveau - das wir auch weiterhin kontinuierlich weiterentwickeln.

Herzliche Grüße von

Dr. Josef Düllings



**ST.-JOSEFS-KRANKENHAUS
BAUT DIE CHIRURGIE AUS**

**NEUE BEHANDLUNGSMETHODE
GEGEN BLUTHOCHDRUCK**

**ZWEI NEUE OP-SÄLE IM
ST. VINCENZ EINGEWEIFHT**





NEUES AUS DEM
ST. VINCENZ-KRANKENHAUS

NEUE OP-SÄLE

Die Chirurgen im St. Vincenz-Krankenhaus haben zwei neue, voll ausgestattete OP-Säle und einen zusätzlichen Aufwachraum in Betrieb genommen. Genutzt werden die zusätzlichen OP-Kapazitäten vorwiegend von der Klinik für Gefäßchirurgie und dem Fachbereich Handchirurgie. Insgesamt gibt es nun sechs moderne OPs, was eine sehr flexible OP-Planung ermöglicht. Finanziert wurde das rund 1,5 Mio. Euro-Projekt aus Mitteln des Konjunkturpakets 2 und aus Eigenmitteln. Mit dem sogenannten Hybrid-OP ist ein weiterer Saal in Planung, der völlig neue Möglichkeiten für die Versorgung gefäßchirurgischer Patienten eröffnet.

BOYS' DAY

Um jungen Männern den Beruf des Gesundheits- und Krankenpflegers näher zu bringen, hat sich auch das St. Vincenz-Krankenhaus am 1. Internationalen Boys' Day beteiligt: Examierte Krankenpfleger und Krankenpflegeschüler vermittelten den interessierten Jungen Einblicke in die Radiologie, die Physiotherapie sowie den Schock- und Aufwachraum.



EINE CHANCE AUF LEBEN GESCHENKT

Insgesamt 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des St. Vincenz-Krankenhauses hatten sich bei einer Betriebstypisierungsjahresaktion im April 2010 bei der DKMS-Knochenmarkspenderdatei registrieren lassen. Zum Glück auch Christina Hibbeln, denn die 24-jährige Krankenschwester ist tatsächlich eine passende Stammzellenspenderin für einen an Leukämie erkrankten Patienten. Als nach den Voruntersuchungen feststand, dass sie wirklich spenden darf, war sie begeistert. „Ein tolles Gefühl, auch wenn ich ein bisschen Angst hatte“, gibt Christina Hibbeln zu. „Aber wenn ich jemandem helfen kann, möchte ich das auch gerne tun.“

ST.-JOSEFS BAUT DIE CHIRURGIE AUS

Die Chirurgische Klinik des St.-Josefs-Krankenhauses in Salzkotten mit derzeit 95 Betten wird jetzt in zwei eigenständigen Kliniken weitergeführt: eine Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit 35 Betten sowie eine Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie mit 60 Betten. Bisher wurden in Salzkotten über 1.000 stationäre Patienten allgemein- und viszeralchirurgisch versorgt. Dr. Christoph Köchling, seit dem 1. April Chefarzt der neuen Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, will das bisherige Spektrum des Hauses nun weiter ausbauen. Zu seinen Schwerpunkten gehören die minimal-invasive und die endokrine Chirurgie. Insbesondere für den Bereich Endoskopie der Medizinischen Klinik unter Leitung von Dr. Gerhard Sandmann bieten sich dadurch neue Möglichkeiten: Durch die enge Vernetzung von Allgemein- und Viszeralchirurgie und Endoskopie will das Haus die Grundlage für ein Viszeralmedizinisches Zentrum schaffen. Die neue Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie wird bis zur Besetzung der Chefarztposition kommissarisch durch den leitenden Oberarzt Dr. Josef Radzo geführt. Schwerpunkte der Klinik werden wie bisher die Unfallchirurgie mit Verletzungsartenverfahren für BG-Patienten und das minimal-invasive Verfahren für Hüftendoprothesen sein. „Für den orthopädischen Bereich führen wir derzeit Verhandlungen mit einer großen orthopädischen Praxis“, erklärt Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings. „Wir wollen damit eine Lösung finden, wie wir sie im St. Vincenz-Krankenhaus bereits



Dr. Christoph Köchling (Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie) und Dr. Josef Radzo (Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie).

erfolgreich umgesetzt haben. So bieten wir die überwiegend elektiven Leistungen im orthopädischen Bereich auch weiterhin auf einem sehr qualifizierten Facharztniveau.“



NEUES AUS DEM
ST.-JOSEFS-KRANKENHAUS

PFLEGEAUSBILDUNG AUCH AB APRIL

An der St.-Josefs-Krankenpflegeschule hat eine der Ausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege erstmalig am 1. April statt am 1. Oktober begonnen. Der neue Ausbildungsstart wurde um ein Halbjahr verlegt, um den großen Andrang von Absolventen im Herbst zu entzerren. Derzeit können freie Stellen nur einmal jährlich mit frisch examinierten Gesundheits- und KrankenpflegerInnen aus der Region besetzt werden. Der zusätzliche Ausbildungstermin soll es in Zukunft leichter machen, Stellen auch im laufenden Jahr zu besetzen. Der Vorteil für die Auszubildenden: sie müssen so keine langen Wartezeiten überbrücken.



„Sie sind ein Lebensretter.“ Als symbolisches Dankeschön übergab Ingrid Seipolt Christina Hibbeln (v.l.) eine Urkunde.

NEUE KATHETERBEHANDLUNG KANN BLUTHOCHDRUCK DAUERHAFT SENKEN

Dauerhaft überhöhter Blutdruck führt nicht nur zu deutlich sinkender Lebensqualität, sondern birgt auch große Risiken. So kann die dadurch bedingte Verkalkung der Arterien zu Herzinfarkten führen oder ein Blutgefäß platzen. Zur Behandlung von Bluthochdruck greifen Mediziner auf verschiedene Medikamentengruppen zurück. Diese können in schwierigen Fällen auch kombiniert angewendet werden – so dass manche Patienten bis zu drei verschiedene Medikamentensorten parallel einnehmen müssen. Doch bei rund 20 Prozent der Patienten führt selbst das nicht zur Senkung der Blutdruckwerte. Jetzt hat Chefarzt Prof. Dr. Andreas Götte in der Kardiologischen Klinik des St. Vincenz-Krankenhauses eine neue Therapie etabliert, die diesen Patienten helfen kann.



Dr. Andreas Schärtel, Leitender Oberarzt, und Prof. Dr. Andreas Götte, Chefarzt der Medizinischen Klinik II (v.l.), führen den neuen Eingriff zur Senkung von Bluthochdruck seit März in den Katheterlaboren des St. Vincenz-Krankenhauses durch.

Patientenschonende OP

Bei der sogenannten Renalen Denervation werden Nervenfasern in der Nierenarterie mit einem speziellen Hochfrequenzstromkatheter verödet. Dadurch wird die Ausschüttung blutdrucksteigernder Hormone gehemmt. Während des Eingriffs wird ein Katheter über die Leiste des Patienten bis an die Nierenarterie durch die Hauptschlagader vorgeschoben, die beiden Nierenarterien dann mit dem Katheter behandelt – ein rund 30-minütiger Eingriff bei örtlicher Betäubung. „Die Belastung der Patienten bleibt bei diesem Eingriff gering“, erläutert Oberarzt Dr. Andreas Schärtel. „Die auftretenden Schmerzen werden durch eine Spritze – ähnlich wie bei einer Darmspiegelung unterdrückt.“ Die Patienten können anschließend nach wenigen Tagen entlassen werden.

Die 2008 entwickelte Therapie wird seit zwei Jahren in der Praxis erfolgreich angewendet. Weltweit wurde das Verfahren bislang bei etwa tausend Patienten eingesetzt. „Die Beobachtungen in diesem Zeitraum zeigen, dass die Blutdrucksenkung stabil bleibt.“

Frappierende Ergebnisse

Am St. Vincenz-Krankenhaus wurden seit März 2011 bereits mehrere Patienten erfolgreich mit dieser Technik behandelt. Zunächst Patienten, bei denen trotz einer intensiven medikamentösen Blutdruckbehandlung keine zufriedenstellende Blutdruckeinstellung zu erreichen war. „Die Ergebnisse sind einfach frappierend“, so Schärtel. „Wir sind immer wie-

der erstaunt, wie schnell der Blutdruck durch diesen verhältnismäßig kleinen Eingriff gesenkt werden kann. Für die Patienten bringt das einen deutlichen Gewinn an Lebensqualität.“

St. Vincenz baut Kardiologie aus

Die Etablierung dieses neuen Verfahrens zur Bluthochdrucktherapie ist ein weiterer Schritt im Ausbauplan der Medizinischen Klinik II des St. Vincenz-Krankenhauses: Im Laufe dieses Jahres wird der kardiologische Funktionstrakt erheblich ausgebaut und ein zusätzlicher dritter Herzkathetermessplatz geschaffen. Eine neue Röntgenanlage soll das bereits vorhandene zweite Herzkatheterlabor erheblich modernisieren. Die Kapazität der Klinik wird zudem durch eine Erhöhung der Bettenzahl erweitert. Mit diesen Maßnahmen will das Krankenhaus die regionale Versorgung von Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen noch einmal deutlich verbessern. Darüber hinaus wird die Einrichtung eines Herzkathetermessplatzes am St.-Josefs-Krankenhaus in Salzkotten geprüft, um die wohnortnahe Versorgung und Erreichbarkeit für kardiologische Patienten zu verbessern.

Auch der WDR interessierte sich für die neue Behandlungsmethode und stellte das Verfahren nach Dreharbeiten in der Klinik in der Sendung Lokalzeit am 5. Mai 2011 ausführlich vor. Zu sehen ist der Beitrag auch im Internet unter: <http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/2011/05/05/lokalzeit-owl-medi-zinzeit-owl.xml>





TERMINE

■ GESPRÄCHSKREIS

01.06. und 06.07. 2011
16.00 Uhr

St.-Josefs-Krankenhaus, Salzkotten
(Sozialraum)

Gesprächskreis für pflegende Angehörige (Anmeldung: 05258/110-105).

■ INFOABEND GEBURT

01.06. und 06.07. 2011
17.00 Uhr

St. Vincenz-Frauenklinik,
Paderborn, Ledebur-Saal

Infoabend für werdende Eltern mit Führung durch den Kreißsaal.

■ INFOABEND GEBURT

14.06. und 12.07. 2011
19.00 Uhr

St.-Josefs-Krankenhaus, Salzkotten,
Tagungsraum, 3. Etage

Infoabend für werdende Eltern.

■ SCHLAGANFALL-AKTIONSTAG

18.06. 2011
11.00 bis 15.00 Uhr

Südring-Center, Paderborn

unter Beteiligung der Neurologischen Klinik.



INFOS

AUSSTELLUNG IM LANDESHOSPITAL

Noch bis Mitte Oktober ist im Landeshospital die Ausstellung „Holz. Objekt. Druck.“ zu sehen. Sie zeigt Materialdrucke, Spannungsobjekte, Holzskulpturen, Holzschnitte, Schokoladendrucke und Frottagen. Für die ausstellenden Künstler sind die Arbeiten kreatives Ventil und Ausdruck von persönlichen Themen und des beruflichen Alltags: „Kunst ist überall.“, betont Dr. Michael Finger, der die Ausstellung im Landeshospital initiiert und organisiert hat. „Schließlich ist ein Krankenhaus nicht nur zur Krankenbehandlung da, sondern sollte als Lebensraum für Patienten und Mitarbeiter gestaltet werden.“

CHEFARZT DR. KÄMPER VERABSCHIEDET



Dr. Antonius Kämper und Salzkottens
Bürgermeister Michael Dreier (v.l.).

Nach 13 Jahren wurde jetzt Dr. Antonius Kämper mit einer Feierstunde in den Vorruhestand verabschiedet. Als Chefarzt der Chirurgischen Klinik hat Kämper dem St.-Josefs-Krankenhaus in Salzkotten einen weit über die die Region hinaus reichenden exzellenten Ruf verlie-

hen. Nach seinem Antritt 1998 gab er der Grundversorgung des ländlichen Hauses durch Spezialisierung, insbesondere in den Bereichen arthroskopische Gelenkchirurgie und Endoprothetik, zusätzliches Gewicht. Er etablierte neue, patientenschonende Verfahren, die selbst bei komplizierten Schulterverletzungen und Hüftendoprothesen minimal-invasive Eingriffe ermöglichen. Das Wichtigste für einen Arzt sei jedoch der persönliche Kontakt zum Patienten, betonte Kämper in seiner Abschiedsrede. Schließlich sei ein Chirurg mehr als ein guter Operateur. Im Vorruhestand will er sich endlich mehr Zeit für die Familie nehmen, sein Golf-Handicap verbessern und Schafe züchten.

OBERÄRZTIN IN DER KLINIK FÜR ANÄSTHESIE

Zum 1. April wurde Dr. Kerstin Mierau zur Oberärztin an der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin im St. Vincenz-Krankenhaus ernannt. Seit Juni 2010 war sie dort bereits Funktionsoberärztin und seit September 2010 leitende Notärztin. Mierau studierte Humanmedizin an der Georg-August-Universität Göttingen und an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Nach dem Studium kam sie 2003 an das St. Vincenz-Krankenhaus. Im Januar 2008 wechselte sie in die Fachabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin im Kinderkrankenhaus Park Schönfeld in Kassel und kehrte Ende 2008 in das St. Vincenz zurück. 2008 erwarb sie die Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ und die Anerkennung als Fachärztin für Anästhesiologie. 2010 erhielt sie die Zusatzbezeichnung „Intensivmedizin“.



NEUER OBERARZT IN DER UNFALLCHIRURGIE



Dr. Stefan Meyer ist seit dem 1. April Oberarzt in der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie des St. Vincenz-Krankenhauses. Von 1984 bis 1990 studierte er Humanmedizin an der Philipps-Universität in Marburg. Nach der AIP-Zeit absolvierte er von 1992 bis 1998 seine Facharztausbildung im Roten-Kreuz-Kranken-

haus in Kassel und war anschließend bis 2001 als Assistenzarzt in den Schwalm-Eder-Kliniken in Homberg beschäftigt. Anschließend kam er in die Unfallchirurgische Abteilung des St. Vincenz-Krankenhauses, wo er 2005 die Schwerpunktbezeichnung „Unfallchirurgie“ erlangte. Ab Dezember 2007 arbeitete Meyer im Hospital zum Heiligen Geist in Fritzlar, wo er 2008 die Schwerpunktbezeichnung „Spezielle Unfallmedizin“ erhielt. Anfang 2010 kehrte er in das St. Vincenz-Krankenhaus zurück.

IMPRESSUM

„Visite Aktuell“ ist der kostenlose Newsletter für Patienten, Mitarbeiter und Partner des St. Vincenz-Krankenhauses Paderborn (www.vincenz.de) und des St.-Josefs-Krankenhauses Salzkotten (www.st-josefs.de).

Herausgeber:

St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
St.-Josefs-Krankenhaus gem. GmbH
V.i.S.d.P.:

Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings

Hauptverwaltung · Am Busdorf 2

33098 Paderborn · Telefon 05251 / 86 1400

Redaktion:

Julika Kleibohm
PR & Redaktionsbüro
jkleibohm@t-online.de

Gesamtherstellung:

Offsetdruck Klaus Dieckhoff, Witten

